



Evangelisch-Reformierte
**Kirchgemeinde
Sennwald**

«Kirche in Kontakt»

11. Ausgabe

Diese Woche von Diakonin Annabeth Gubler, 25.4.2021

Verbunden trotz Distanz

Gemeinsam sind wir Kirche

Kürzlich sass ich beim Zahnarzt auf dem Behandlungsstuhl und wartete verspannt und auch etwas ängstlich auf die bevorstehende Tortur. Nichts wünschte ich mir sehnlicher, als diesen Ort wieder zu verlassen. Was hätte ich in dieser Zeit doch alles machen können! Eine unbekannte Sehnsucht nach etwas anderem als dieser doch nötigen Behandlung überkam mich. Geht es uns nicht allen immer wieder so, dass wir uns nach etwas sehnen, das wir im Moment nicht haben? – Nach der Behandlung, die dann nicht gar so schlimm ausfiel wie befürchtet, ging ich diesen Gedanken weiter nach. Sind wir Menschen so angelegt, dass in uns eine Sehnsucht nach mehr schlummert? Geben wir uns mit der Realität nicht zufrieden? Ist die Sehnsucht gar etwas wie ein Lebenstrieb, der uns vorantreibt und uns weiterbringt? Wie sehr sehnen wir uns danach, ohne die wegen des bekannten Virus einschränkenden Massnahmen leben zu können. Zusammenkünfte und Feste ohne Limitierung der Personenzahlen wäre doch wieder einmal etwas! Ferienpläne schmieden und sie kurze Zeit später umsetzen können, davon träumen wir vielleicht noch längere Zeit. Da taucht dann die Frage auf: Wie war das eigentlich vor der Pandemie? Unsere Freiheiten schienen grenzenlos. Und wie war das mit der Sehnsucht? Waren wir zufriedener, war unser alltägliches Leben erfüllter?

Sehnsucht kann auch schmerzhaft sein, mit oder ohne Pandemie. Menschen sehnen sich nach Wärme, nach

Geborgenheit, nach Heimat. Sind wir zu lange von zu Hause weg, empfinden wir Heimweh. Verlieren wir einen geliebten Menschen, bleibt die Sehnsucht nach ihm als verbindendes Element. Zudem sehnen wir uns doch alle nach einer alles umfassenden Liebe, die zeitlich nicht begrenzt ist. Sind wir letztlich nicht während unseres ganzen Lebens auf der Suche nach Gott? Nach einem Gott, der uns liebt und der uns eine Beziehung anbietet?

In einem wunderbaren Gedicht vollendet Nelly Sachs, eine jüdische Dichterin, die von 1891-1970 lebte und 1966 den Literaturnobelpreis bekam, meine Gedanken:

Alles beginnt mit der Sehnsucht

Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr,
für Schöneres, für Grösseres.

Das ist des Menschen Grösse und Not:

Sehnsucht nach Stille, nach Freundschaft und Liebe,
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf.

Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott,
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?

So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,
Dich zu suchen, und lass sie damit enden,
Dich gefunden zu haben.

Mein Plan mit euch steht fest: Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn, euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft.

Jeremia 29,11

Bhüet di Gott

Ihr Seelsorgeteam


Pfr. Hansurs Walder


Diakon Ruedi Eggenberger


Diakonin Annabeth Gubler


Pfrn. Nanette Rüegg

Wir verlängern «Kirche in Kontakt» bis Pfingsten.
Falls Sie eine wöchentliche Zusendung per Post oder Mail abonnieren möchten, melden Sie sich bitte beim Sekretariat.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Sennwald,
Kirchgass 11, 9468 Sax,
sekretariat@ref-sennwald.ch, Tel. 081 740 42 30